

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Weitere Informationen](#) **OK**

Eichenbühler Schreinerei fertigt Bio-Möbel aus Zirbenholz

Schreiner Konrad in Pfohlbach hat sich mit nachhaltiger Produktion von Bio-Möbeln ein zweites Standbein geschaffen

Eichenbühl Montag, 07.01.2019 - 13:41 Uhr [Kommentieren](#)

"Vor einigen Jahren musste ich noch fast jedem Messebesucher erklären, warum wir unsere Betten und Schlafzimmer sehr gerne aus Zirbenholz fertigen", erinnert sich Daniela Konrad-Kirchler. Inzwischen stellt die Geschäftsführerin der Schreinerei Gustav Konrad fest, dass immer mehr Kunden wesentlich besser über die besonderen Eigenschaften von Zirbenholz und seine Wirkung informiert sind, wenn sie sich an die Massivholzmanufaktur im Eichenbühler Ortsteil Pfohlbach wenden.

»Die meisten unserer Kunden wollen nicht einfach nur Massivholzmöbel, sondern sie möchten auch wissen, wie und unter welchen Bedingungen sie entstehen und woher das Holz stammt«, stellt die Unternehmerin fest.

Manufaktur mit Massivholz

Fragen, die man in Pfohlbach nur zu gerne beantwortet, denn genau diese Überlegungen haben 2013 zur Gründung des neuen Geschäftszweigs geführt. Zuvor hat man in dem mittelständischen Unternehmen fast ausschließlich als Zulieferer für große Möbelhersteller produziert.

»Das machen wir auch heute noch«, bekräftigt Konrad-Kirchler. »Denn damit beschäftigen wir den Großteil unserer 42 Angestellten und wollen das auch nicht aufgeben.« Seit fünf Jahren existiert jedoch als neuer Geschäftsbereich die Massivholz-Manufaktur, in der die Chefin und die drei Söhne ihre eigenen Ideen und Überzeugungen ausleben können.

Geschäftsführerin Konrad-Kirchler hat große Teile ihrer Kindheit auf dem elterlichen Bauernhof in Südtirol verbracht und damit schon seit früher Jugend eine ganz besondere Beziehung zu Zirbenholz, welches in der Alpenregion schon seit ewigen Zeiten als Rohstoff vornehmlich für Betten und Schlafzimmernmöbel verwendet wird. Kein Wunder also, dass die Schreinerei Konrad ihr Zirbenholz ausschließlich von einer Sägerei in Südtirol bezieht. In unserer Region wächst die harzreiche Holzart

nicht. Dafür stammen jedoch Buche und Eiche für die Massivholzmöbel aus der heimischen Region.

Natürliches Ausgangsmaterial

»Wir selbst und immer mehr unserer Kunden möchten genau wissen, woher unser Holz stammt«, erklärt Konrad-Kirchler. Es gehe um natürliche Ausgangsprodukte, die Produktion im Familienbetrieb und echte Nachhaltigkeit. Man müsse weg von einer »Geiz ist geil«-Einstellung, hin zu echtem Interesse für ein Produkt und seine Entstehung.«

Angeboten werden vor allem Betten, Schlafzimmermöbel und mitwachsende Kinderschlafsysteme aus Massivholz, die von aktuell vier Mitarbeitern mit viel Handarbeit gefertigt und ausschließlich im Direktvertrieb abgesetzt werden. Der direkte Kontakt zum Kunden sei ihr dabei sehr wichtig, erklärt Konrad-Kirchler das Konzept. Nicht nur weil ein Großteil der Möbel ganz individuell geplant werde, sondern auch, weil die meisten Kunden wissen möchten, wer ihre Möbel produziert.

Das neue Geschäftsfeld sei enorm befriedigend, auch für die Mitarbeiter, die nicht selten das direkte Lob der Kunden zu hören bekommen, und wachse erfreulich schnell und stetig, versichert die Geschäftsführerin. Gemessen am Gesamtumsatz bewege sich der Zirbenholzsektor noch in einem überschaubaren Bereich. »Aber wir haben großen Spaß daran und werden das ausbauen«, kündigt Konrad-Kirchler an.

Mit dem Direktvertrieb über den eigenen Internet-Shop hat sich die Schreinerei Konrad ein Stück unabhängiger von großen Auftraggebern gemacht und sich ein zweites Standbein mit ökologisch korrekten und nachhaltigen Produkten geschaffen. Daniela Konrad-Kirchler: »Ich denke nicht, dass es sich bei der steigenden Nachfrage nach wirklich gesunden und nachhaltig produzierten Möbeln, um einen kurzfristigen Trend handelt, sondern hoffe, dass zumindest ein Teil der Verbraucher umdenkt und sich wieder auf echte Wertschöpfung besinnt.«

Harald Englert

i

Hintergrund: Die Zirbelkiefer und ihre Eigenschaften

Die Zirbelkiefer (*Pinus cembra*), auch Zirbe oder Zirbel, Arbe und Arve genannt, ist ab circa 1400 Metern Höhe in den Alpen beheimatet. Das stark duftende und lebhaft gezeichnete Holz wird dort schon lange als Rohstoff für Möbel genutzt. Studien sprechen dem Zirbenholz besondere Eigenschaften zu. Die antibakterielle Wirkung ist wissenschaftlich nachgewiesen, zudem vertreibt der starke Geruch Insekten und Motten, weshalb die Zirbe schon immer gern als Rohstoff für Kleiderschränke genutzt wird. Eine kleine Studie spricht dem Holz beruhigende Wirkung auf den menschlichen Organismus zu. Die wissenschaftliche Aussagekraft der Versuchsreihe mit 30 Testpersonen ist jedoch umstritten. Fakt ist hingegen, dass fast alle Menschen den Geruch des Holzes als angenehm empfinden und ihn mit Natur und Wald in Verbindung bringen. ()



Kommentare

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie angemeldet und Ihre E-Mail Adresse bestätigt sein!

Benutzername

Passwort

Anmeldung über Cookie merken

Einloggen



Copyright: © 1996-2019 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.